

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1924**

174 (8.5.1924) Abendausgabe







darf indes nicht darüber hinwegtäuschen, daß Frankreich am Rhein bleiben will und bleiben wird, bis der einmütige feste Wille des deutschen Volkes die Ketten zerbricht, in die es gefesselt ist.

Ein Schiedsgericht im deutsch-russischen Zwischenfall.

II. Berlin, 8. Mai. (Drahtbericht.) Bei verschiedenen Seiten ist der Gedanke aufgetaucht, den deutsch-russischen Konflikt durch ein unparteiisches Schiedsgericht aufklären und beilegen zu lassen. Ob dieser Gedanke von deutscher oder von russischer Seite angenommen werden wird, ist nicht bekannt.

Krestinski abgereist.

II. Berlin, 8. Mai. Krestinski hat gestern Abend 6 Uhr Berlin verlassen.

Türkisch-französische Spannung.

Rosow in der Türkei?

II. London, 8. Mai. (Drahtbericht.) „Daily Express“ bringt die sensationelle Nachricht, daß zwischen Ankara und Frankreich eine starke Spannung eingetreten sei und daß am 5. Juni ein Kriegsrat abgehalten werde, an dem der ehemalige kommandierende General des bayerischen Reichswehrbezirks, von Rosow, teilnehmen werde.

Der Konflikt im Ruhrbergbau.

II. Essen, 8. Mai. (Drahtbericht.) Wie der Telegraphen-Union mitgeteilt wird, sind die Zechen bereit, diejenigen Befehlshabermittelglieder, welche gewillt sind, die durch verbindlich erklärten Schiedsgericht festgelegte verlängerte Arbeitszeit zu verfahren, wenn es der Betrieb gestattet, einzustellen. Auf einer Reihe Zechen haben sich bereits arbeitswillige Befehlshabermittelglieder in großer Zahl gemeldet. Die Zechenbesitzer haben die Bergarbeiter, die sich weigerten, den durch den Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärten Schiedsgericht anerkennen, freilos entlassen. Von der Befehlshaber der gestrigen Frühlingszeit wurden davon 84 Prozent betroffen. Die Arbeitseinstellungen waren verhältnismäßig gering.

Kein Eingreifen des Reichsarbeitsministers.

Essen, 8. Mai. (Zunftdienst.) Die Meldung, daß der Reichsarbeitsminister bereits nach dem Ruhrgebiet unterwegs sei, um persönlich vermittelnd in den Konflikt im Bergbau einzugreifen, wird von den beteiligten Stellen als verfrüht bezeichnet. Bisher ist noch nichts von einem persönlichen Eingreifen des Reichsarbeitsministers bekannt geworden. Wie seiner Zeit in Hamm verlautete, sollten am morgigen Freitag die neuen Verhandlungen über den Rahmentarif stattfinden. Es ist zur Zeit fraglich, ob unter den jetzigen Umständen diese Verhandlungen überhaupt stattfinden werden.

Sichtlich der Aussichten für die Beilegung des Konflikts im Ruhrgebiet verlautet, daß durch die Verbindlichkeitsklärung die Möglichkeit eines erneuten vermittelnden Eingreifens der Schlichtungsinstanz nicht ausgeschlossen ist.

Ein Appell an die Reichs- und Staatsregierung.

Wiedinghausen, 8. Mai. (Zunftdienst.) Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat der Oberpräsident von Westfalen die Reichs- und Staatsregierung gebeten, die Vermittlung in den schwebenden Streitfragen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu übernehmen.

Unterhandlungen in Berlin.

Essen, 8. Mai. (Zunftdienst.) Eine Abordnung der vier Bergarbeiterverbände hat sich nach Berlin begeben, um mit dem Reichsarbeitsminister über den Konflikt im Bergbau zu verhandeln. Die Abordnung wird versuchen, den Reichsarbeitsminister zu einer neuen Vermittlung zu bewegen. Die Verhandlungen in Berlin, finden bereits heute früh statt.

Die Lage im sächsischen Steinkohlenbergbau.

II. Leipzig, 8. Mai. (Drahtbericht.) Die Aussperrung im ganzen sächsischen Steinkohlenrevier ist, wie die „Leipziger Neuesten Nachrichten“, hören, bereits allgemein durchgeföhrt. Auch im staatlichen Steinkohlenrevier Zanderode, wo sich die Arbeiter dem Vorgehen ihrer Kollegen im Zwickauer Revier angeschlossen hatten, ist die Aussperrung erfolgt. Die Zahl der im Zwickauer Revier zur Entlassung gekommenen Arbeiter dürfte schätzungsweise 35 000 Mann betragen. Die Chemnitzer „Volkstimme“ meldet, daß die Sicherheitspolizei in Delsnitz zwei Werke besetzt hat, weil die Heizer und Maschinenführer auf den Gruben „Deutschland“ und „Bereinsglück“ Schutz verlangt haben.

Hannover und Preußen.

Berlin, 8. Mai. (Zunftdienst.) Die „B. Z.“ meldet aus Hannover: Die Deutsch-Hannoversche Partei hat den Antrag gestellt, es möge eine Volksabstimmung darüber stattfinden, ob die fünf preussischen Regierungsbezirke Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Stade, Osnabrück aus Preußen auscheiden und einen selbständigen

Staat bilden sollen. Die Volksabstimmung über diesen Antrag ist gemäß dem Ausführungsgezet zum Artikel 18 der Reichsverfassung vom Reichsmittler des Innern auf den 18. Mai angesetzt. Die deutsch-hannoverschen Agitatoren erklären, daß ihr Antrag nur einen ersten Schritt zur Bildung des Landes Niedersachsen darstellen soll, zu dem außer den genannten preussischen Regierungsbezirken noch der Regierungsbezirk Aurich sowie die Länder Bremen, Oldenburg, Braunschweig, Lippe-Schaumburg und Lippe-Deimold gehören sollen. Als Zentralbehörde für das Land Hannover sind vorgesehen: ein Staatsministerium, ein Ministerium des Innern (Innere, Polizei und Wohlfahrt, Wissenschaft und Künste), ein Ministerium für Handel und Gewerbe (einschließlich Verwaltung der staatlichen Bergwerke und Hütten), ein Finanzministerium (einschließlich Landwirtschaft und Forsten sowie staatliche Forsten- und Domänenverwaltung) und ein Justizministerium.

Ein Telegramm des Reichskanzlers.

II. Berlin, 8. Mai. (Drahtbericht.) Der Reichskanzler hat gestern an Hofkammerat Meyer in Hannover folgendes Telegramm geschickt:

Verfassungsmäßige Durchführung der Vorabstimmung ist durch Maßnahmen und Leitung der Reichsregierung vollkommen gesichert. Ausführung der Anordnungen liegt in Händen eines Reichsbeamten in Hannover. Bestellung eines Reichskommissars darnach völlig überflüssig. Zur Abwehr der Abtreunungsagitatorien war das beteiligte Land Preußen durch seine bezüglichen Vertreter berechtigt, damit der preussische Standpunkt gewahrt wird. Hiergegen verfassungsmäßig nicht das mindeste einzuwenden. Ebenso haben die Mitglieder des Reichskabinetts in ihrer Stellung zur hannoverschen Frage nur ihr gutes Recht zur Meinungsäußerung als deutsche Staatsangehörige und der durch die Abstimmung betroffenen preussischen Westprovinzen ausgeübt und der dort herrschenden Stimmung Ausdruck verliehen.

Die Frage der Einberufung des Reichstags.

O. Berlin, 8. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der noch amtierende Reichstagspräsident Loebe besprach mit dem Reichskanzler die Frage der Einberufung des Reichstags.

Der Termin hängt noch von den technischen Möglichkeiten ab, das heißt davon, wann der Reichswahlleiter die amtliche Liste der gewählten Abgeordneten endgültig abschließen kann. Erfahrungsgemäß verjähren von den auf Reichswahlliste Gewählten noch manche, jedoch andere, in der Liste nachstehende Kandidaten einrücken und diese sich erst über die Annahme des Mandats erklären müssen. So nimmt der Präsident Loebe heute an, daß die Einberufung des neuen Reichstages etwa zwischen dem 23. und 26. Mai erfolgen kann.

Was die Wahl des neuen Reichstagspräsidenten betrifft, so hören wir, daß die sozialdemokratische Fraktion, die bisher den Präsidenten gestellt hat, die Rechte einer anderen Fraktion, die die größte Stärke aufweisen würde, respektieren und zu deren Gunsten auf eine neue Kandidatur des Herrn Loebe für den Präsidentenposten verzichten würde.

Der alte und der neue Reichstag.

Eine Gegenüberstellung der ziffernmäßigen Stärke, in der die einzelnen Parteien im bisherigen Reichstag vertreten waren und wie sie im neuen Reichstag vertreten sind, gibt nach dem bis jetzt vorliegenden Wahlergebnis folgendes Bild:

Table with 3 columns: Party Name, 1920, 1924. Includes Sozialdemokraten, Deutschnationale Volkspartei, Zentrum, Kommunisten, Deutsche Volkspartei, Deutschvölkische, Demokraten, Bayerische Volkspartei, Bayerischer Bauernbund, Landbund, Deutsch-Hannoveraner, Deutsch-Soziale.

Separatisten und Reichstagswahlen.

II. Koblenz, 8. Mai. (Drahtbericht.) Die Separatisten haben bekanntlich offiziell durch Plakate zur Stimmhaltung bei den Reichstagswahlen aufgefordert. Dagegen lauteten die internen Richtlinien an die eigenen Parteimitglieder, überall für die Deutschvölkischen zu stimmen. Da diese trotzdem im Rheinland so schlecht abgeschnitten haben, ist für die Separatisten die größte Enttäuschung.

Die Reichstagswahl in den pfälzischen Gefängnissen.

Zweibrücken, 9. Mai. Nachdem die französische Befehlshaberbehörde zugelassen hatte, daß sich die in den Gefängnissen der Pfalz befindlichen politischen Gefangenen, meist Leute aus dem Rhein- und Ruhrgebiet, die während des passiven Widerstandes abgeurteilt worden

sind, an den Wahlen am 4. Mai unter Hinzuziehung örtlicher Bevollmächtigter beteiligen konnten, fand in den meisten Gefängnissen der Pfalz, so in Zweibrücken und Kaiserslautern, am vergangenen Sonntag die Abstimmung innerhalb der Gefängnisse statt.

Der Beamtenabbau.

O. Berlin, 6. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Im Reichstagsausschuß für Ueberwachung der Durchführung der Personalabbauverordnung wurde von Seiten der Regierung angekündigt, daß dem neuen Reichstag über den Personalabbau eine zusammenfassende Denkschrift vorgelegt wird. Das am 31. März dieses Jahres vorliegende Gesamtergebnis stellt sich folgendermaßen dar: Es waren in der alten Reichsverwaltung und in den Betriebsverwaltungen des Reiches (ausschließlich der zur Regie übergetretenen Beamten) am 1. Oktober 1923 insgesamt 1 562 700 Personen beschäftigt. Davon bis 31. März 1924 insgesamt 388 118 Personen abgebaut, das sind rund 25 Prozent. Nach Durchprüfung einzelner Zahlen, aus denen sich das eben genannte Ergebnis zusammensetzt, wandte sich der Ausschuß der Bearbeitung einer großen Zahl von Petitionen zu.

Die Forderungen der bayerischen Verkehrsbeamten.

München, 8. Mai. (Zunftdienst.) Anlässlich der am 10. Mai stattfindenden Hauptversammlung des Bayerischen Verkehrsbeamtenvereins veröffentlicht die Zeitung dieser Organisation einen Jahresbericht, in dem besonders zu Fragen des Beamtenabbaues, der Verlängerung der Arbeitszeit, des Reichsbahn- und Reichspostgesetzes und des Industrialisierung der Deutschen Reichsbahn Stellung genommen werden wird. Es wird die Erwartung ausgesprochen, daß die deutsche Verkehrsbeamtenchaft durch eine einmütige Abwehr, das in unmittelbarer Nähe drohende Unglück der Industrialisierung der Deutschen Reichsbahn mit seinen noch nicht übersehbaren Folgen abzuwenden wissen wird.

Kriegsgerichtliche Beurteilung.

II. Höchst a. M., 7. Mai. Das französische Kriegsgericht in Wiesbaden verurteilte den hiesigen Polizeidirektor Hehle zu drei Monaten Gefängnis, weil er zu Beginn des passiven Widerstandes Befehle der Reichsregierung im Polizeibüro hatte anhängen lassen. Sein Sohn, bei dem man einen Revolver aufspürte, wurde zu 1 Monat Gefängnis und 50 M. Geldstrafe verurteilt.

Ein britischer Konsul für das Saargebiet.

II. London, 8. Mai. Im Unterhaus teilte Lord Balfour auf eine Anfrage mit, daß die Ernennung eines britischen Konsuls für das Saargebiet augenblicklich zur Erwägung stehe.

Um das amerikanische Einwanderungsgesetz.

II. Washington, 7. Mai. Präsident Coolidge hat dem Kongreß mitgeteilt, daß er den 1. Juli für den Erlaß eines neuen Einwanderungsgesetzes als einen viel zu frühen Zeitpunkt betrachte, um eine vorherige Verhandlung mit Japan zu lassen.

Washington, 8. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichters.) Das amerikanische Repräsentantenhaus nahm mit 211 gegen 114 Stimmen den Antrag an, monoch China den Rest der Entschädigung aus dem Boxeraufstand nicht mehr bezahlet werden zu lassen. Der Restbetrag soll von der chinesischen Regierung für die Erziehung von Kindern verwendet werden.

Dampfer-Zusammenstoß.

II. Paris, 8. Mai. (Drahtbericht.) „Matin“ wird gemeldet, daß der deutsche Dampfer „Bahrenfels“ auf der Schelde mit dem schwedischen Dampfer „Seddo“ zusammengestoßen ist. Der schwedische Dampfer ging unter, während der deutsche nur wenig beschädigt wurde.

Ausdehnung des französischen Beschluges.

II. Paris, 7. Mai. (Drahtbericht.) Der französische Pfleger Belletier d'Orin, der die Straße Paris-Kalkutta in 12 Tagen zurückgelegt hat, beabsichtigt, seinen Flug heute abend aufzunehmen, und zwar wird er Kalkutta in Richtung auf Abnash am Persischen Golf verlassen. Die Entfernung zwischen beiden Orten beträgt 406 englische Meilen.

II. London, 8. Mai. „Daily Telegraph“ zufolge wird die Regelung der Zubataedfrage zwischen Großbritannien und Italien baldigst erfolgen.



Advertisement for 'Hühneraugen beseitigt sicher Lebewohl' (Calluses removed safely with Lebewohl). Includes text about the product being a radical remedy for corns and blisters.

Kunst und Wissen.

Konzert des Männergesangsvereins Niedertrauz.

Ein ganz reizvolles Programm war für das Stiftungsfest des 1841 gegründeten Männergesangsvereins „Niedertrauz“ unter dem Sloganband „Die alte Balladen, Lieder, und Romanzen“ ausgewählt und erteilt, wie der starke Besuch erkennen ließ, großes Interesse. Do standen zunächst die alten, liebvertrauten Chöre „u Augsburg steht ein böhes Haus“, dann „Es fiel ein Heil in der Frühlingnacht“ und „Es waren zwei Königs-kinder in der Arbeitung von Friedrich Schiller. Diese deutschen Volkslieder wurden langsam zu dem Höhepunkt des Konzerts zu der wertvollen gelungenen Darbietung des Schweizer Kunstchors „Die beiden Särge“ von Dr. Richard Hegar. Dieses alte Chorwerk gab dem Verein in reichem Maße Gelegenheit, sein altes Können und seine Leistungsfähigkeit in vorzeigbarer Weise zu zeigen. Bruchstück gelangten hier dem überlegen führenden langjährigen Chormeister des Vereins, Kapellmeister Heinrich Cassimir, der Auffassung und die reichen musikalisch sein erfüllten dynamischen Scharfzierungen. Die vorangegangenen volkstümlichen Lieder ließen ebenfalls in der Wiedererlebung ein sorgsam Studium erkennen und wurden in der ihrem Charakter entsprechenden natürlichen Art vorge-tragen. Die große Hörschicht spendete jeder Programmnummer außerordentlich starken Beifall.

Kammerlänger Dr. Hermann Bucherpfennig, der Bassist unseres Landes-theaters, lang in ununterbrochener Folge zwei Balladen von Karl Löwe, die durch die warm empfundene Vortragsweise sehr stark ansprachen. „Tom der Reimer“ mußte zur Wiederholung gelangen.

Die zweite Hälfte des schönen Konzerts, auf das der Gesangsvereins „Niedertrauz“ mit Stolz zurückblicken darf, brachte zwei Kompositionen von Heinrich Cassimir. Die eine, ein getragenes Lied „Als der Herr in Gethsemane“, facht den von Delfen von Dillencron gedichteten Text mit inniger Empfindung in eine ausdrucksvolle Gesangs-melodie, die durch das Kammer stimmungs-fördernd gestützt und ausgemweit wird. Die andere Schöpfung ist ein lang- und sanges-froher Männerchor von kunstvoller Form, der erquicklicher Art die chorischen Schwermüdigkeiten nicht in das Unnatürliche treibt. Seine Melodie ist durchaus volkstümlich, schlicht und warm. Gesungen wurde das Lied mit großer Arbeit im Technischen und mit viel Anteilnahme. Nach dem schönen Vortrag des Liedes „Bineia“ von Martin Büldemann durch Kammerlänger Dr. Herm. Bucherpfennig erklang der Schlusschor „Der lustige Trompeter“ von Joseph Klein-

berger. Er gab dem wohl gelungenen Konzert einen harmonischen Ausklang.

Der authentische Bericht über die Ermordung des Zaren.

Sowjet auch schon über den tragischen Untergang des letzten Romanow-Herrschers und seiner Familie bekannt geworden ist, so fehlte doch bisher ein authentischer Bericht, der auf den genauesten Untersuchungen aufgebaut ist. Diese endgültige Darstellung wird nun in einem 300 Seiten starken, durch Photographien erläuterten Werk geboten, das ein höherer Beamter vom Gericht in Omsk Nikolai Sololoff in französischer Sprache veröffentlicht hat und aus dem in der „Times“ Näheres mitgeteilt wird. Wenige Tage nach der Ermordung des Zaren zu Zekaterinburg ordnete Admiral Kollschak, dessen Truppen damals die Stadt besetzten, eine genaue Untersuchung an, mit deren Führung Sololoff betraut wurde. Er hat nun alle damals zusammengebrachten Dokumente und Zeugenausagen gesammelt und gibt eine Darstellung des Schicksals des Zaren von seiner Abkunft im März 1917 bis zu seinem Tod im Juli 1918. Besonders ausführlich befaßt er sich mit der Rolle, die der Schwieger-sohn Rasputin Boris Nikolajewitsch Solowjoff gespielt hat. Er hatte die vollständig ungebildete Tochter Rasputins nur geheiratet, um dadurch mit der Zarenfamilie in Verbindung zu kommen, und er scheint eine Doppelrolle gespielt zu haben, indem er einerseits der Vermittler wurde, durch die die monarchistischen Organisationen im europäischen Rußland mit dem Zaren in Verbindung traten, andererseits aber den Abgesandten der Bolschewisten die Geheimnisse verriet. Nach der Behauptung Sololoffs war dieser Mann ein Werkzeug der Deutschen, die den Zaren befreien wollten, um dann mit ihm einen Separatfrieden zu schließen. Wenigstens erklärt der Verfasser auf diese Weise die geheimnisvolle Mission des Kommissars Tatoloff, der Mitte April in Tobolsk ankam, um die Aussicht über die kaiserlichen Gefangenen zu übernehmen und sofort mit dem Zaren nach einem unbekanntem Bestimmungsort im Osten abreiste. Die Gesellschaft wurde von der örtlichen Bolschewistenbehörde aufgehalten, als sie durch Zekaterinburg kam.

Wir erfahren dann Ausführliches über die Gefangenschaft, in der der Zar und die Seinen im Hause des Kaufmanns Spatiew in Zekaterinburg gehalten wurden. Sololoff erinnert daran, daß aus einem Kloster namens Spatiew der erste der Romanow, Michael,

drei Jahrhunderte vorher auf den Thron berufen wurde. Die Martern und Qualereien der Zarenfamilie endeten in der Nacht vom 16. Juli 1918, als der bolschewistische Kommissar Jurowsky sie alle in einem Raum zu ebener Erde zusammentrieb unter dem Vorwand, in dem oberen Stockwerk bestände Gefahr durch Streulugeln von außen. Hier schlachtete er und sein Duzend Begleiter, hauptsächlich Letzten, den Zaren, die Zarin, den Zarewitsch, die 4 Prinzessinnen, ihren Arzt und drei Diener taftblutig ab. Sololoff weist diese Tatsachen aus zahlreichen Zeugnissen nach. Die Körper wurden, nach Augen und Bajonettschiffen zerfleischt, auf einen Lastwagen gemor-sen, einige Kilometer außerhalb der Stadt gefahren, dort noch durch Feuer und Säuren unkenntlich gemacht und in eine leere Grube geworfen. Sololoff sucht dann weiter ausführlich den Beweis dafür zu führen, daß die Moskauer Bolschewisten für die Ermordung verantwortlich sind.

Zu den wichtigsten Beweismitteln gehört das einzige Telegramm, das von den Mördern am Tage nachher nach Moskau geschickt wurde und lautete: „Sagt Swerdlow, daß die ganze Familie dasselbe Schicksal erlitten hat wie ihr Haupt.“ Zweifelslos wußte Swerdlow, der Präsident des Exekutivkomitees in Moskau, schon vorher von dem Schicksal, das dem „Haupt“ dieser unbekanntem „Familie“ bereitet werden sollte; denn er veröffentlichte sofort nach dem Eintreffen des Telegramms die Nachricht, daß der Zar tot sei; er fügte hinzu, daß die Zarin und der Zarewitsch in Sicherheit gebracht werden und daß Beweise dafür vorlägen, daß man den Zaren habe befreien wollen. Sololoff betont, daß die Verbindung zwischen Moskau und Zekaterinburg durch einen gemieteten Goltschikoff hergestellt wurde, einen alten Freund Swerdlows, der von Ende Juni bis zum 8. Juli in Moskau weilte und am 14. Juli nach Zekaterinburg zurückkehrte, gerade als die Vorbereitungen für den Mord begannen. Er brachte zweifelslos den Befehl zu dem Mord mit. Für eine Anordnung von oben spricht auch die Tatsache, daß innerhalb 20 Stunden nach der Ermordung die Großfürstin Elisabeth und eine Anzahl von Prinzen aus ihrem Gefängnis in einer kleinen Stadt bei Perm entfernt und lebend in ein Bergwerk geworfen wurden. Ihr Verschwinden wurde einer „Bande von Unbekannten“ zugeschrieben, die die Gefängniswachen überwältigt haben sollten. Die Untersuchungskommission konnte aber später nichts von einem solchen Angriff feststellen. Da auch der Großfürst Michael, zu dessen Gunsten der Zar abgedankt hatte, einige Wochen vorher ermordet wurde, so ergibt sich, daß die Moskauer Bolschewisten im Sommer 1918 die Austrottung der Romanows systematisch vornahm.



Aus Baden.

Schloß Marbach am Untersee niedergebrannt.

Das große frühere Dr. Hornung'sche Sanatorium Schloß Marbach bei Deningen am Untersee ist in der vergangenen Nacht durch ein großes Brandunglück heimgesucht worden. Trotdem das Schloß dicht am Untersee liegt, konnte doch wegen fehlender genügender Schlauchleitungen nicht ausreichend Wasser herbeigeschafft werden, um des Feuers Herr zu werden.

Eine weitere Meldung besagt, daß das Feuer in den frühen Morgenstunden auch auf den ersten Stock übergriff, der vollständig ausbrannte. Damit ist der ausgedehnte Schloßbau den Flammen nahezu ganz zum Opfer gefallen. Der Bau ist sehr alt und hat mancherlei Umänderungen erfahren, um schließlich als Sanatorium zu dienen. Das Vieh konnte gerettet werden, von den Menschen so gut wie gar nichts.

Über das große Brandunglück meldet uns ein eigener Bericht nach folgende Einzelheiten:

Die Frau des Obergärtners des großen Anwesens wurde durch einen Blitzschlag kurz nach ein Uhr nachts aufgeweckt und entdeckte den Brand des Feuers. Da ihr Mann nicht anwesend war, weckte sie sofort den Verwalter, der sofort die Feuerwehren in der Umgebung alarmierte. Kurz vor 1/2 Uhr traf als erste Feuerwehr die von Deningen ein, sodann die Wehren von Hemmenhofen und von Stein am See und schließlich die Feuerwehren von Deningen und Gaienhofen. Das Feuer war jedoch schon so weit fortgeschritten, daß an eine wirksame Bekämpfung nicht zu denken war, zumal infolge des Fehlens von genügenden Schlauchleitungen Wassermangel eintrat. Die Radolfzeller Motorspritze, die man angefordert hatte, traf nicht ein, da wegen einer Pumpe der Allweier'schen Feuerwehr, mit deren Hilfe Wasser aus dem See gepumpt werden mußte.

Bis heute Donnerstag früh waren der Dachstuhl und das erste und zweite Stockwerk ein Raub der Flammen geworden. Die ersten beiden Stockwerke durch feuerfeste Decken geschützt sind, werden vielleicht ein Ubergreifen des Feuers auf diese Stockwerke verhindert werden können. Um acht Uhr morgens dauerte der Brand immer noch an.

Der Schaden, welcher durch das Brandunglück entstanden ist, kann schon als sehr bedeutend bezeichnet werden. Soweit das Schloß nicht durch die Wassermassen beschädigt wurde, konnte es einem Teil der oberen Stockwerke in Sicherheit gebracht werden. Die Brandursache nimmt man an, daß das Feuer durch einen beschädigten Kamin entstanden ist.

Schloß Marbach, umgeben vom Grün der Bäume auf einer Höhe am See zwischen Wangen und Hemmenhofen gelegen, ist ein herrlicher Bau mit hohen Giebeln, der weithin die Gegend beherrscht. Das Schloß wurde im Jahre 1558 auf der Stelle einer früheren Burg erbaut. Früher war Schloß Marbach als Badeort besucht, der nach dem Brand wegen seiner Schwefelquellen viel aufgeführt wurde. Seit dem Brand war das Schloß von dem Arzt Dr. Hornung als Kurort für Nerven- und Kreislaufkrankheiten sowie für Nerven-, Leber- und Nierenkrankheiten eingerichtet worden. In den letzten Jahren war das Schloß von dem Privatbesitz des verstorbenen Mannheimer Großindustriellen Dr. Karl Lang übergegangen.

Manheim, 7. Mai. Gestern früh fuhr ein bis jetzt noch unbekannter, dem Arbeiterstande angehörender junger Mann auf der Ludwigsallee mit seinem Fahrrad an einen elektrischen Oberleitungsbaum und zog sich dabei einen Schädelbruch zu, an dessen Folgen der Unbekannte am gleichen Tage gestorben ist. Die Leichenbestattung wurde beim Stadtrat beantragt, für die Bestattung der seit Anfang März dieses Jahres eingeführten 8-Stunden-Woche und für die Einführung der 48stündigen Arbeitszeit für die Beamten einzutreten. Außerdem soll überall die ungeheure Arbeitszeit wieder eingeführt werden, wo nicht das dienstliche Interesse die geteilte Arbeitszeit erfordert.

Manheim, 8. Mai. Wegen Einbruchsdiebstahls haben der 29jährige verheiratete Schlosser Adolf Dauerhauer aus Ludwigsallee am Rhein und der 22jährige verheiratete Schauspieler Adolf Maier aus Lampertheim auf der Anlagengasse. Sie waren am 3. März in der Filiale des Schuhhauses Frey in Manheim eingebrochen und entwendeten 57 Paar Stiefel im Gesamtwert von 450 Mark. Einer der Diebe hatte bei der Tat einen Revolver mit scharfen Patronen mit sich geführt. Dauerhauer ist schon wiederholt wegen Diebstahls verurteilt. Er wurde zu zwei Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, Maier zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. In einer weiteren Verhandlung des Amtsgerichts mußte sich der 45jährige geschiedene Schlosser Hermann Fischer wegen Anstiftung zum Diebstahl verantworten. Der Angeklagte hat ebenfalls eine Reihe von Vorstrafen aufzuweisen. Eine Gefängnisstrafe von 7 Monaten. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, daß er einen Andern durch Geldgeschenke und wiederholte Zureden zu veranlassen suchte, in dem gegen ihn anhängigen Verurteilungsspruch wider besseres Wissen als Zeuge unrichtige Aussagen zu machen und diese zu beviduen. Das Gericht verurteilte Fischer zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft und Anerkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren.

Heidelberg, 8. Mai. Die erste Heidelberger Schloßfestung in diesem Jahre wird am kommenden Samstag

10. Mai, stattfinden, und zwar bei jedem Wetter. Es ist Schloß- und Brückenbeleuchtung sowie Feuerwerk vorgesehen. Die zweite Schloßbeleuchtung wird, da eine inzwischen vorgelebene nicht zustande gekommen ist, erst am Pfingstsonntag stattfinden.

R. Bretten, 7. Mai. (Feuer.) In einem großen Unglück hätte gestern beinahe ein Brand in dem neuen Ringkloß geführt. Es handelte sich um ein unangestrichenes Holz mit einmal das Wohnhaus und die Scheuer der Familie Albert Böckle in Flammen. Nur durch eine Brandmanier war eine große volle Nachbarstube geschützt; in Ermangelung von Wasser aber war es lange fraglich, ob sie nicht auch angehen werde. Das Fehlen von einer Wasserleitung machte sich verhängnisvoll bemerkbar. Durch Ortseinwohner konnte der Wohnungsinhalt fast völlig gerettet und das Feuer gelöscht werden, doch verbrannten Lebens- und Futtermittel. Die dankenswerter Weise erscheinende Brettener Feuerwehr brachte nicht einzugreifen.

Karlsruhe, 7. Mai. In der städt. Volkshaus-Kassette wurden vom 2. Nov. v. J. bis 26. April d. J. 23 971 Mittageffen verabfolgt und zwar 2676 zu 30 Pf., 902 zu 15 Pf., 1037 zu 10 Pf. und 10856 unentgeltlich. Wie allgemein anerkannt wird, ist das Essen reichlich und gut. Nicht eingerechnet sind die zahlreichen Essen, die von Kindern abgeholt und gelegentlich an Passanten abgegeben wurden. Der diesjährige Jahrmarkt ist trotz des gerade nicht sehr günstigen Wetters und der allgemeinen Geldknappheit im allgemeinen recht befriedigend ausgefallen.

Walldorf, 8. Mai. (Folgen einer Hypnose.) Wie wir seiner Zeit berichteten, mußte der Arbeiter Franz Mutter von Unterlängringen, der von dem Erwerbslosen Albert Scherer aus Kollnau (Amt Waldbrunn) hypnotisiert und nach der Hypnose tödlich verletzt wurde, in die psychiatrische Klinik in Freiburg verbracht werden. Mutter, dessen Zustand sich vorübergehend besserte und aus der Klinik entlassen werden konnte, mußte neuerdings wieder wegen Tothstich in die Irrenanstalt nach Freiburg verbracht werden. Alle Bemühungen des badischen Landespolizeiamtes, des Hypnotiseurs Hasbacht zu werden, waren bisher erfolglos.

Konstanz, 7. Mai. (Hochwasserstand des Bodensees.) Der Bodensee ist im rapiden Steigen begriffen. Der Pegelstand zeigt eine Höhe wie selten zu dieser Jahreszeit. Wenn das Wasser so weiter anschwillt, ist mit Hochwassergefahr zu rechnen.

Volkshausspiel Dettigheim.

Versteht und in Winterkälte erstickt lag die ägyptische Königsstadt Memphis, vordem der Schauplatz großer Spiele und Gesänge, seit Monaten einsam und verlassen da. Mitter tagen die buntenfarbigen Paläste und Tempelhallen zum trüben Winterhimmel. Ein hoher Wind pflügte durch die offenen Hallen und trieb sein munteres Spiel mit zerzausten bunter Wimpeln und Bändern. Nur hin und wieder zauberte die bunte Winter Sonne buntfarbige Reflexe auf Palast und Tempelhallen.

Seit einigen Wochen ist die tote Stadt zu neuem Leben erwacht. Emstige Hände sind an der Arbeit, um die ägyptische Pharaonenstadt in neuer Schönheit und Farbenpracht erstehen zu lassen. Hat es der Winter verhältnismäßig gut gemeint, so glauben die jüngsten Vorboten des Frühlings sich in den hochgelegenen Palast und Tempelhallen um so toller auszuüben zu können. So haben die letzten Winterstürme ganz empfindliche Schäden verursacht, die nun rasch repariert werden müssen, soll doch mit dem 1. Juni-Sonntag das Volkshausspiel wieder beginnen. Das Bühnenstück Josef und seine Brüder mit seinen großartig angelegten Massenfiguren hat im letzten Spielsummer eine solche glänzende Aufnahme gefunden, daß man ohne Bedenken an die Neuaufhebung dieses Stückes herantreten darf. Versteht es doch der künftige Spielermeister, der durch Umgestaltung der Szenenbilder und Aufzüge mit Einlagen mancherlei Art dem neuen Spiel wieder solche Reize abzugewinnen, daß auch der letztjährige Spielbesucher sich hochbefriedigt mit der Wiederholung anspricht. Auch die Gedebterwartung ist an dem Volkshausspiel in Dettigheim nicht schädlich vorbegegangen, und was die Spielbesucher aus der Zeit vom Juni bis September vorigen Jahres heute noch bedeuten, braucht wohl nicht näher bewiesen zu werden. So blieb der Spielleitung keine andere Möglichkeit, als mit den vorhandenen Einrichtungen in diesem Spielsummer am Volkshaus festzuhalten. Wir sind überzeugt, daß man diesem Umstand überall Verständnis entgegenbringt und landauf und landab zur Erhaltung und Weiterführung dieses volkstümlichen Unternehmens gerne beisteuert. Ein Besuch des Volkshausspiels Dettigheim, besonders im Frühsummer, gehört zweifellos zum Schönen und Besten was unserm armen Volk in heutiger Zeit geboten werden kann.

Das Volkshausspiel Dettigheim ist weit über Badens Grenzen hinaus bekannt und geschätzt. Es sind bereits Unterhandlungen im Gange, daß schon über die Pfingstfeier eine Sonderzug aus Frankfurt a. M. mit einer starken Teilnehmerzahl zum Spielbesuch eintreffen wird. Auch von Dresden aus ist, wie im Vorjahre, ein Sonderzug nach Dettigheim geplant. Machen es die Verhältnisse möglich, so wird auch das Volkshausspiel besonders an der Pfalz und dem Rheinland einen erheblichen Zugzug erfahren. Vereine und größere Verbände, die schon auf Pfingsten das Spiel besuchen wollen, tun gut daran, sich baldigst bei der Theaterkasse Dettigheim anzumelden. Größeren Vereinen wird im Monat Juni eine erhebliche Preisermäßigung eingeräumt. Weitere Verbilligung kann dann noch dadurch erreicht werden, daß sich mehrere Orte oder Vereine für einen Sonderzug zusammenschließen.

Als Auftakt zum diesjährigen Spiel feiert der Gesangsverein Liederkreis Dettigheim am Sonntag, den 25. Mai, sein 25jähriges Stiftungsfest mit einem Wettkampf. Solche Wettkämpfe finden nun landauf und landab häufig statt, was aber das Dettigheimer Sängerfest besonders reizvoll macht, ist der Umstand, daß das Preisstücken auf dem idealen Spielplatz des Volkshausspiels, umrahmt von Blütenbusch und Waldesgrün, stattfindet. Demnach konnte es auch nicht fehlen, daß sich eine große Anzahl hervorragender Vereine aus nah und fern zu diesem Wettkampf angemeldet hat. Wertvolle Ehrenpreise winkten den begreiflichen Sängern. Für das Preisgericht und die Festbesucher ist der große Zuschauerraum zur Verfügung gestellt, der jedem Teilnehmer einen anderen Gemut er

möglicht, als ein überfüllter Festsaal. Kommt dazu noch ein schöner Maienitag, so wird das Fest zu einem kunstgenüßiger sonderer Art. Dettigheim wird alles aufbieten, um die Festgäste und Spielbesucher in diesem Sommer in jeder Hinsicht zu befriedigen. W.A.

Aus den Nachbarländern.

Wetzlar, 8. Mai. (Zur Betriebsaufnahme der Badischen Anilinfabrik.) Zu der bevorstehenden Betriebsaufnahme der Bad. Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen geht seitens der Regierung der Pfalz folgender Aufruf: „Die Anilinfabrik wird am Freitag, den 9. Mai 1924 ihren Betrieb wieder aufnehmen. Die Arbeiter können sich nunmehr nach ihrem Selbstbestimmungsrecht frei entscheiden, ob sie die Arbeit wieder aufnehmen wollen, oder nicht. Niemand ist gezwungen, wieder in den Dienst der Fabrik zu treten. Wer aber arbeiten will, muß sich frei entscheiden können und darf an der Arbeit nicht durch Gewalttätigkeit gehindert werden. An die Arbeiterschaft ergeht die Mahnung, Ruhe und Besonnenheit zu bewahren. Gegen gewalttätige Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung sind Maßnahmen getroffen. Auf die Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches über Bedrohungen, Nötigung, Landfriedensbruch usw. wird hingewiesen.“

Turnen + Spiel + Sport.

Die Generalversammlung des Internationalen Klubs in Baden-Baden fand in den Räumen des Klubs in der Südlichen Allee unter verhältnismäßig reger Beteiligung statt. Den Vorsitz führte der Präsident, Fürst Hermann Haxfeldt-Wildenburg, und es wurden in Bezug auf den wichtigsten Punkt der Tagesordnung: „Bonanzschlag für das Jahr 1924, Rennbetrieb“ dem Präsidium weitestgehende Vollmachten erteilt, dahingehend, die diesjährigen Rennen in Iffeheim unter der mit Sicherheit zu erwartenden tatkräftigen finanziellen Beihilfe seitens der Stadt in einem der großen Tradition Baden's entsprechenden Rahmen auszubauen und auszugestalten. Tritt diese Beihilfe, die auch in diesem Jahre vorerst nur als Garantiefonds gedacht ist, in dem angenommenen Umfang ein, so gedenkt man den Großen Preis mit 80 000, resp. Fürstenergroßen mit 50 000 Mark auszustatten. Dotierungen, wie sie, auf ausländische Valuta übertragen, in großen internationalen Rennbetriebe in nichts zurückzuführen brauchen, wie denn überhaupt das ganze Programm internationalen Charakter tragen soll, da man diesmal bestimmt auf eine Beteiligung österreichischer, ungarischer und auch italienischer Ställe hofft. Die Generalversammlung wählte zum Schluss einstimmig den Prinzen Wilhelm zu Sachsen-Weimar zum Ehrenmitglied. Die Propositionen für das fünftägige Meeting in Iffeheim werden in unmittelbarem Anschluß an die Veröffentlichung der Propositionen für die Frankfurter Herbst-Rennen zur Veröffentlichung gelangen.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeresniveau, Temperatur in Grad Celsius, Gestrirte Höchstwärme, Niedrigste Temperatur, Wetter. Rows include Weiskirchen, Remigshausen, Karlsruhe, Baden-Baden, Badenweiler, St. Blasien, Müllingen, and Heidelberg Hof.

Allgemeine Witterungsübersicht. Auf der Vorderseite einer von Sonntag bis Mittwoch reichenden Regenzone liegen gestern bei südlichen Winden in der Rheinebene die Temperaturen bis 22 Grad an. Am Abend erreichte uns der Schauer des ostwärts wandernden Regengebietes und brachte stürmische Regen, Schmelzwasser (Main, Müllinger Schwarzwald) und Gelbregen. Der Schauer westlicher Aufströmungen rief stärkere Witterung hervor. — Dieser Druck bringt jetzt wieder, von Südwesten her, ostwärts vor bringt wieder ein Nachlassen der Regenfälle.

Wetterausblick für Freitag, den 9. Mai 1924: Wieder zeitweilig aufsetzender Regen nachlassend, am Tage wärmer als heute.

Wasserstand des Rheins:

Schifferinsel, 8. Mai, morgens 6 Uhr: 225 Bm., gestiegen 4 Bm.
Reh, 8. Mai, morgens 6 Uhr: 305 Bm., gestiegen 8 Bm.
Magen, 8. Mai, morgens 6 Uhr: 620 Bm., gestiegen 14 Bm.
Manheim, 8. Mai, morgens 6 Uhr: 616 Bm., gestiegen 30 Bm.

Bücherfisch.

Madonna della laguna. Von Karl Gellert. 5.-9. Tausend. 24 Seiten. Verlag von Oetzel u. Meyer in Leipzig 1924.
Die Gottesknechtin. Von Karl Gellert. 12.-16. Tausend. 40 Seiten. Verlag von Oetzel u. Meyer in Leipzig 1924.
Novellenbücherei „Das Deutsche Land“. Band dem Leben eines Landmanns. Von F. Freytag von Giedendorf. 128 Seiten. Die Fledermaus. Von H. von Droste-Hülshoff. 96 Seiten. Junibücherei. Von H. v. Scheffel. 80 Seiten. Verlag von Oetzel u. Meyer in Leipzig 1924.
„Waldes Meer“. „An der Grenze“ (Engelhorn's Romanbücherei 37. Heft, Band 17/18. Verlag S. Engelhorn in Stuttgart.

Emil Vogel Nachf. Hch. Marl. Pünck Büchsenfabrik Friedrichsplatz 3, nächst der Ritterstraße. Spezialität: Haar-, Kleider-, Möbel-, Zahn- und Nagel-Bürsten. Sämtl. Bürstenwaren für Haus- u. Küchenbedarf eigener Fabrikation. Wanzentod sicher wirkend, erhältlich bei Fr. Springer, Karlsruhe, Markgrafenstr. 52. Tel. 3263.

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 16 Seiten.

Der Diebling.

Von Frik Flechner. Es war das Neßhäuten der Familie und der Diebling aller. Mit seinen zwei Fingern konnte er freilich noch nicht wissen, daß die ganze Welt sich nach ihm drehte; aber die allgemeine Verhängnislung über ihn lag doch gern gefallen.

Die Eltern vermochten es nicht zu fassen, und auch die älteren Geschwister wollten es nicht glauben, daß sie ihr kleines Brüderchen immer verloren hätten. Er lag in seinem Bettchen frisch und rundlich, wie er im Leben gewesen, und um die Lippen spielte ein Lächeln, als ob er nur schlief und von etwas recht Schöner träumte.

Die Mutter war an der Leiche zusammengesunken; man hatte sie gleich wieder hineingeführt zu ihm, hatte sich auf die Knie geworfen und so lag sie den ganzen Tag, den Kopf in die Kissen gepreßt, und kein Zureden hatte sie hinwegbringen können. Schen schlichen die Geschwister umher, die jüngeren, kühl- und neugierig, noch in halb unbewußtem Schreck und Staunen, und nur die Älteste, neunjährig, schon im Gefühl dessen, was der Tod bedeutet.

Es war Abend geworden, und wieder einmal hatte man verzweifelt versucht, die Mutter wegzubringen, sie hatte sich gewehrt und immer geschrien: „Läßt mich hier!“ Der Vater war in seiner Verzweiflung zum Hausarzt gelaufen, um dessen Hilfe zu holen.

Das Mädchen bereitete das Abendessen. Die drei Kinder saßen am Tisch, eng aneinander geschmiegt, ohne zu sprechen. Mit dem Kopf nach dem Zimmer hinter, wo der Tote lag und bei ihm die Mutter. Lichts war zu hören, als das gleichmäßige Tid-Tad der großen Wanduhr, und das heilige Wachen der drei Herzen. Doch da drang plötzlich ein Weinen und Stöhnen herüber, stöh-

weise, aber immer härter einsehend, so qualvoll zu hören, daß die drei kleinen Menschenkinder sich zitternd aneinanderdrängten.

Die Älteste suchte zu beruhigen, aber sie hatte selber ausschreien mögen in ihrer Angst. Endlich hand sie auf, sie konnte es nicht mehr aushalten. „Ich will mal nach Mutter sehen, laßt sie.“ „Bleibt ganz ruhig hier.“ „Ich bin gleich wieder da.“

Über die kleineren Klammerten sich an sie an, wollten nicht allein bleiben. So schlichen sie alle drei auf den Lebensspitzen hinaus, bis an die Tür, die in das Schlafzimmer führte.

Das Stöhnen war schwächer geworden, hielt jetzt ganz an. Die Älteste hatte das Ohr an die Tür gelegt, die andern standen hinter ihr, die Hände feste in die Ärmel der großen Schwester gefaßt. Die aber hatte die Hände gefaltet und betete murmelnd vor sich hin, was ihr gerade einfiel, nur um das Angstgefühl zu erlösen, das immer stärker ward.

Plötzlich wieder ein Schrei und noch einer, und dann abgebrochene Worte, hervorgehoben und doch klar zu verstehen. „Gerechter Gott! Warum das! Wenn schon eins sterben mußte — warum gerade dies?“

Die gefalteten Hände des Kindes lösten sich, die Arme sanken herab. Ein Zittern ging durch die Glieder, wie eine eisse Blut lief es den Körper herab. Dann packte sie die beiden Kleinen an den Armen und zog sie fort, nach dem Wohnzimmer zurück.

Hier fiel sie auf einen Stuhl, den Kopf auf die Tischplatte gelegt; aber keine Träne kam aus ihren Augen, kein Laut von ihren Lippen. Das Mädchen kam, um den Tisch zu decken. Sie fuhr auf. Merklich sah sie das Tischuch, half es ausbreiten, glättete es über die Ecken. Teller und Gläser stellte sie hin, ohne das leiseste Klirren. Und mit einer feineren Ruhe sah sie dann den Tisch, dem Vater gegenüber. Gesprochen ward in diesen Tagen obendies nicht. Wie eine Maschine tat sie, was ihres Amtes war, legte den Geschwister vor, reichte dem Vater, was er brauchte, nahm sich selbst, und ah, dabei hatte sie das Gefühl als ob sie gar nicht hier wäre, als läge ein fremdes Wesen auf ihrem Stuhl, das sie nichts anging.

Sobald die Geschwister zu Bett gebracht waren, ging auch sie schlafen. Sie entkleidete sich und legte sich hin. Wie sie es gewohnt war, faltete sie die Hände, um zu beten. „Lieber Gott ich bitte Dich —“

Weiter kam sie nicht; sie hatte vergessen, wie es dann weiter hieß. „Lieber Gott, sing sie von neuem an, aber es war, als hätte sie alles vergessen, was sie in ihrem bisherigen Leben gelernt, als wäre ihr Kopf leer geworden, und nichts darin geblieben, als ein paar Worte, die sie jetzt laut und langsam mit einer ihr selbst fremden Stimme vor sich hinsprach: „Gerechter Gott! Warum das! Wenn schon eins sterben mußte, warum gerade dies?“

Sie sah aufgerichtet im Bett, den starren Blick ins Weite gerichtet. „Warum nicht ich — ich — was hätte das gelohnt? — Nichts!“ Sie fiel vornüber, die Finger in das weiße Bett gefaßt, die Zähne gruben sich in die Lippen, aber leuchtend drang ihr Stöhnen hervor, ob sie den Kopf auch tiefer und tiefer presste.

Mit der steinernen Ruhe, die sie am Abend gezeigt, ging sie am nächsten Tag umher, schritt sie hinter dem Sarg her, als er von der Kapelle zur Gruft getragen wurde, warf sie dem Toten den letzten Gruß ins Grab.

Dann schlich sie vom Kirchhof fort, ungehindert von den Anderen, die um die Eltern sich drängten, und ging quer über die Felder hinweg, bis sie das Rauschen des Flusses hörte.

Da machte sie Halt und sah sich um, ob sie auch nicht beobachtet würde. Niemand war zu sehen, sie ging weiter bis an den Fluß und rief ohne zu zaudern, hinein, tiefer und tiefer, bis die Strömung sie jagte und mit sich nahm.

Tags darauf fand man ihre Leiche und in der Tasche einen zerfütterten Zettel, auf dem nur die Worte standen, die sie in den Tod getrieben.

Die Worte aber verstand niemand zu deuten, am allerwenigsten die Mutter selbst.



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 8. Mai.

Die Post ohne Defizit.

Der Telefonverkehr den Friedensstand überschritten. Am Dienstag vormittag ist der Verwaltungsrat der Reichspost in Berlin zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten.

Im weiteren Verlauf der Sitzung stellte der Minister als Ziel der Verwaltung hin, daß die Friedensleistungen der Post unbedingt erreicht werden müssen, insbesondere sei das für die Landbestellung der Fall.

Der kommende Sommer. Der französischen Akademie der Wissenschaften ist von dem Meteorologen Abbé Gabriel eine Studie über die Periodizität der Gewitter überreicht worden.

ha. Gespräche mit Italien. Im Fernverkehr mit Italien treten am 10. Mai neue Gebührensätze in Kraft. Ein Tagesgespräch kostet 4,50-8,00, bei Nacht 2,70-5,20 Mark.

Phosphor der Sonne. Die heutige Astronomie steht in ihrer Forschung zunehmenden Nutzen aus den Fortschritten der Physik, die gerade auf dem Gebiet der Spektraluntersuchungen immer wieder neue staunenerregende Kenntnisse liefert.

Evangelisation in der Stadtkirche. Man schreibt uns: Am Montag Abend lautete das Thema der Evangelisationsrede „Von Gott gesucht“.

Im Kaffee Oben fand letzte Woche der Benefiz- und Abschiedsabend des Kapellmeisters und Violinvirtuosen Eugen Wilken statt.

Ringkämpfe im Koffeum. Das Interesse an den Ringkämpfen steigt mit jedem Tage. Die letzten Kämpfe fanden am Sonntag, den 4. Mai, im Koffeum statt.

Voranzeigen der Veranstalter.

Das Konzert der ehemaligen Leibgrenadierkapelle unter Leitung von Obermusikmeister Bernhagen, das morgen Freitag abend 8 Uhr im großen Saale der Festhalle stattfindet.

Im Kaffee Oben findet heute, Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr ein Sonder-Konzert statt.

Früh- und Modeschau in der Festhalle. Am Sonntag, den 18. Mai, nachmittags 4 Uhr, findet in der Festhalle anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Staatstheater, der Tagungen der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Landesverbände und des Badischen Landesverbandes der Freizeitsportler eine große Früh- und Modeschau.

Der V. S. B. „Sildstadt“ veranstaltet in der Zeit vom 22. bis 29. Juni 1924 eine Sportwoche mit 6 Wettbewerben.

Bunte Zeitung.

Der Sieg des „Blumenmediums“. Das bekannte Blumenmedium, eine Frau Anna Abend, die vor einigen Jahrzehnten durch ihre spiritistischen Sitzungen viel von sich reden machte und die auch damals viel in Hofkreisen als Hellseherin und Blumenmedium auftrat, ist der Mittelpunkt eines interessanten Rechtsstreites in Berlin gewesen.

Ein Geldfälscher verurteilt in Berlin ausgehoben. Gedächtnis über können ganz Zahlungsmittel in Missetat bringen. Das hat die letzte Zeit bemerkt. Verstanden es doch große Banden die mit bedeutendem Kapitalaufwand arbeiteten.

Ein Großstadtkindchen. Es handelt sich um eine vierzehnjährige, die auf den schönen Vornamen Wirturda hört und nur mehr nach Vererbung zahlreicher Schwimmbäder, von der Berlin-Polizei verurteilt wurde und verurteilt der Fürsorgeübertragung übergeben werden wird.

Wenn Sie sparen wollen



tragen Sie nur Salamander-Schuhe. Unsere Erzeugnisse - die dem Fuße genau angepaßt sind - sind durch ihre Güte Haltbarkeit und Preiswürdigkeit berühmt geworden.

SALAMANDER

SCHUHGESELLSCHAFT M.B.H.

KARLSRUHE I. B., KAISERSTRASSE 167







  
 Gestern nacht entschlief sanft und wohl-  
 vorbereitet unsere liebe, gute Tante  
**Frau Augusta Schwab**  
 geb. Strasser.  
 Karlsruhe, 7. Mai 1924.  
 Trauerhaus: Hertzstraße 6, I.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Josefine Neumann.**  
 Die Beerdigung findet statt: Freitag, den 9. Mai,  
 nachmittags 1/2 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus.  
 Seelenamt: Sonnabend, den 10. Mai, 8 Uhr morgens  
 in der Bonifatiuskirche. 7901

**Todes-Anzeige**  
 Freunden und Bekannten die traurige  
 Nachricht, daß unsere herzengute Mutter,  
 Schwiegermutter, Großmutter und Ur-  
 großmutter  
**Marie Saas**  
 geb. Greulich  
 im Alter von nahezu 83 Jahren, nach  
 kurzem, schweren Leiden durch einen  
 sanften Tod erlöst wurde.  
 Karlsruhe, den 8. Mai 1924.  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Josef Saas und Familie,**  
**Anton Saas und Familie,**  
**Elise Krümer, geb. Saas**  
**und Familie, Mauersmünster,**  
**Rudolf Saas u. Familie, Bonn.**  
 Beerdigung findet statt: Freitag, den  
 9. Mai, nachmittags 1/2 4 Uhr.  
 Trauerhaus: Kaiserstraße 60, III. und  
 Herrenstraße 54. B13587

Kurt  
 Die glückliche Geburt eines kräftigen  
 Jungen zeigen hocherfreut an.  
**Hugo Nachmann u. Frau**  
 Erna, geb. Haas. 8003  
 7. Mai 1924 z. Zt. Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.

  
**Hans Kisse**  
 Aus frischen Zufuhren:  
**Kabliau, Schellfisch**  
**Rotzungen, Heilbutt.**  
**Matjesfilet**  
 tafelfertig, Stück 15 Pfg.  
**Neue Malta-Kartoffeln.**  
 Räucherlachs, Aal, Filetherings,  
 Aal und Blauflechten in Gelee.  
**Hering in Gelee**  
 1/4 Pfd. 15 Pfg.  
**Salm**  
 Dose Mk. 1.40  
**Gänseleberterinen.**  
 Feine Wurst- und Fleischwaren.  
**Ital. Salat**  
 1/4 Pfd. 40 Pfg.  
**Thüring. Landjägerwurst**  
 1/4 Pfd. 35 Pfg.  
**Neue Imperial-Orangen**  
 vollsaftige Früchte  
**Trauben, Äpfel, Ananas.**  
**Marmeladen u. Konfitüren**  
 zu besonders ermäßigten Preisen.  
**Kaffee, Tee, Kakao.**  
 Weine und Liköre.

**Hans Kisse**  
 Kaiserstr. 150 Tel. 97 u. 335.  
 Lieferung frei Haus. 8007

**Gutes Nebeneinkommen**  
 Geld von 100 an aufw.  
 f. solche Kapitalanlage  
 zu achtprozentigen Zins u.  
 garantierter Gewinn bei  
 wertbefähigter Sicher-  
 heitsleistung. Angebote  
 erbitte unter Nr. 21454  
 an die „Badische Presse“.

**Weicher Selbstgeber**  
 leicht 500—5000 o. mehr  
 G.-M. bei 1/2 Jährl. Verz.  
 auszahlung u. 20—50%  
 Verdienst b. l. weinab-  
 weisung. Sicherer  
 weinabw. Angebote  
 erbitte unter Nr. 21454  
 an die „Badische Presse“.

**Zwangsversteigerung.**  
 Freitag, 9. Mai 1924,  
 nachm. 2 Uhr, werde ich  
 in Karlsruhe, im Land-  
 lokal Steinh. 23, gegen  
 bare Zahlung im Voll-  
 streckungswege öffentlich  
 versteigern:  
 8005  
**50 Kisten Auelen.**  
 Karlsruhe, 6. Mai 1924.  
 Niebl, Gerichtsvollz.

**Engländerin und**  
**Ausländerin, Deutsch-**  
**engl. Conversation**  
 u. Unterricht. Wo sagt  
 die Bad. Presse u. B13506.

**Statt Karten.**  
 Die glückliche Geburt eines kräftigen  
 Jungen zeigen hocherfreut an.  
**Hugo Nachmann u. Frau**  
 Erna, geb. Haas. 8003  
 7. Mai 1924 z. Zt. Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.

**Lichtbilder**  
 f. Monats- u. Wochen-  
 karten, genau nach Vor-  
 schrift der Eisenbahn.  
 liefert sofort

**Photogr. Atelier.**  
 Kaiserstraße 50, Ein-  
 gang Adlerstr. 7005  
**400—5000 Mk. ges.**  
 auf gestrichelte u. un-  
 gestrichelte Darlehen, zu hoch. Mo-  
 natszins. — Kollateralfrei  
 für Geldgeber  
**Aug. Schmitt,**  
 Bankkommission-Gesellschaft  
 Karlsruhe, 7905  
 Ethenon/Hypotheken/Kommobilien  
 Dir. Str. 49. Tel. 2117.  
 — gear. 1879. —

**1—3000 Mk.**  
 v. hiel. Firma des. Fein-  
 goldhypotheken u. Sicher-  
 heit und hohem Gewinn  
 für 1—2 Monate ent-  
 länger aufzunehmen gel.  
 Angebote unt. Nr. 7915  
 an die „Badische Presse“.

**500 Mark**  
 ges. Geld u. Sicher-  
 heit nach 1 Jahr, bei  
 monatl. 10% Verz. 20%  
 Zins, von Privatmann  
 gesucht. Angeb. unt. Nr.  
 7851 an die „Bad. Presse“.

**Heiratsgesuche**  
 Hb. Beamter, 35 J.,  
 talb. wünscht mit geistl.,  
 temperam. u. jungen  
 Dame mit annehmlichem  
 Reuehen in Verber zu  
 treten. Bei Zuneigung  
 spätere Geirat nicht  
 ausgeschlossen.  
 Schöne 3-Zimmer-einrich-  
 tung nebst Wohnung vor-  
 handen. Ausführlich ge-  
 haltene Zuschriften mit  
 Lichtbild, das sofort an-  
 rückhol. erb. u. 21454  
 an die „Bad. Presse“.

Einheirat in bedeut.  
 Fabrikationsgeschäft bei  
 Nürnberg, ist tücht. Herr  
 geb. Dame 27 J. alt,  
 geb. Christ. Off. unter  
 Nr. 1937a an die „Bd. Pr.“

H. v. Lande, m. Verm.  
 u. Ackerbau, aus guter  
 Familie, wünscht die Ver-  
 einigung eines tüchtigen  
 Herrn in guten Verhält-  
 nissen an. Pat.  
**Heirat.**  
 Angeb. unt. Nr. 21448  
 an die „Bad. Presse“.

**HALPAUS' RARITÄT**  
 Die unüberborenen  
 Qualitäts-Cigaretten

Gut eingeführte Versicherungs-A.-G., betreibend  
**Transport, Reisegepäck, Autokasko, Büromaschinen**  
 hat noch für **Baden, Sitz-Karlsruhe oder Mannheim**  
**General-Vertretung zu vergeben.**  
 Modernes, grosszügiges Arbeiten und Höchstprovisionsätze zugesichert.  
 Bewerbungen von Herren, die erst Transport aufnehmen wollen,  
 finden auch Berücksichtigung. Angeb. u. Nr. 2053a an die „Bad. Presse“.

**Offene Stellen**  
 Einige  
**vertrauenswürdig**  
**Berufsbereite**  
 für vornehmliche Arbeit  
 in Dauerstellung  
**sofort gesucht;**  
 nur erste Kräfte. Höchste  
 Vergütung. 7777  
**Griedl Zahn,**  
 gepörlte Meisterin.  
 Ledwoldstraße 11.

**Christliches, zuverläss.**  
**Mädchen**  
 ges. Alters als dies  
 inoffiziell gef.  
 eptl. auch Anfängerin.  
 Angebote u. Nr. 7988  
 an die „Bad. Presse“.

**Ein hübsches, lauberes**  
**Mädchen**  
 zum 15. Mai ab 1. Juni  
 gesucht. (Gandhalt von  
 4 Personen). 2004 a  
 Frau Oshbaum, Popp.  
 Hbbl. Wessertstr. 5.  
 Suche auf den 15. d. M.  
 oder später ein längeres

**Chausseur**  
 zur Ausschilfe ist gef.  
 Abreise zu erfolgen u.  
 Nr. 214398 in der „Bad.  
 Presse“.

**Einige Jüngere**  
**Schneiderin**  
 zum Abändern von  
 Damentouffeln  
 gesucht.  
**M. Schneider**  
 Ludwigplatz.

**Perfekte 2008**  
**Weißnäherin**  
 und gewandte  
**Saalwäcker**  
 ist gef.  
 Hotel a. Falkenstein,  
 Herrenalb.

**Fräulein**  
 musikalisch u. mit guter  
 Schönschreibung u. Ueber-  
 wachung d. Schularbeit.  
 u. Behufe im Haushalt  
 gesucht. Mollstraße 5,  
 parterre. B13505

**Mädchen oder Frau**  
 das schon in besserem  
 Haus geblut hat, für  
 junge Ehepaar gef.  
 Verhältnisse mit 3. Schu-  
 schlafen können. Angeb.  
 unter Nr. 7916 an die  
 „Badische Presse“.

**Tücht. Alleinmädchen**  
 das bürgerlich kochen,  
 Zimmerarbeit, sowie bil-  
 geln und Nähen kann, u.  
 gute Bezahlung best. zu  
 2 Damen per 15. Mai  
 oder 1. Juni gef.  
 Vorschriften tal. 2 bis  
 4 Uhr nachmittags bei  
 Frau Jonas Wittlinger,  
 Schloßplatz 10. B13475

**Engage sofort tauglicher**  
**fräulein**  
 B14486  
**Mädchen oder Frau**  
 51 J. alt, durchaus rüstig  
 und gewandte, sucht Ver-  
 wendung. Gebalts- u.  
 Anträge erbitte unter  
 Nr. 214495 an die „Badische Presse“.

**14 Jahre geborener**  
**Vollschneider**  
 sucht Stelle  
**in Wäcker- u. Kon-**  
**diere-Familien.**  
 Ir Wohnung erwünscht.  
 Angeb. unt. Nr. 214495  
 an die „Badische Presse“.

**14 Jahre geborener**  
**Vollschneider**  
 sucht Stelle  
**in Wäcker- u. Kon-**  
**diere-Familien.**  
 Ir Wohnung erwünscht.  
 Angeb. unt. Nr. 214495  
 an die „Badische Presse“.

**Zu-, Rock- und**  
**Tailleurarbeiterinnen**  
 für vornehmliche Arbeit  
 in Dauerstellung  
**sofort gesucht;**  
 nur erste Kräfte. Höchste  
 Vergütung. 7777  
**Griedl Zahn,**  
 gepörlte Meisterin.  
 Ledwoldstraße 11.

**Christliches, zuverläss.**  
**Mädchen**  
 ges. Alters als dies  
 inoffiziell gef.  
 eptl. auch Anfängerin.  
 Angebote u. Nr. 7988  
 an die „Bad. Presse“.

**Ein hübsches, lauberes**  
**Mädchen**  
 zum 15. Mai ab 1. Juni  
 gesucht. (Gandhalt von  
 4 Personen). 2004 a  
 Frau Oshbaum, Popp.  
 Hbbl. Wessertstr. 5.  
 Suche auf den 15. d. M.  
 oder später ein längeres

**Chausseur**  
 zur Ausschilfe ist gef.  
 Abreise zu erfolgen u.  
 Nr. 214398 in der „Bad.  
 Presse“.

**Einige Jüngere**  
**Schneiderin**  
 zum Abändern von  
 Damentouffeln  
 gesucht.  
**M. Schneider**  
 Ludwigplatz.

**Perfekte 2008**  
**Weißnäherin**  
 und gewandte  
**Saalwäcker**  
 ist gef.  
 Hotel a. Falkenstein,  
 Herrenalb.

**Fräulein**  
 musikalisch u. mit guter  
 Schönschreibung u. Ueber-  
 wachung d. Schularbeit.  
 u. Behufe im Haushalt  
 gesucht. Mollstraße 5,  
 parterre. B13505

**Mädchen oder Frau**  
 das schon in besserem  
 Haus geblut hat, für  
 junge Ehepaar gef.  
 Verhältnisse mit 3. Schu-  
 schlafen können. Angeb.  
 unter Nr. 7916 an die  
 „Badische Presse“.

**Tücht. Alleinmädchen**  
 das bürgerlich kochen,  
 Zimmerarbeit, sowie bil-  
 geln und Nähen kann, u.  
 gute Bezahlung best. zu  
 2 Damen per 15. Mai  
 oder 1. Juni gef.  
 Vorschriften tal. 2 bis  
 4 Uhr nachmittags bei  
 Frau Jonas Wittlinger,  
 Schloßplatz 10. B13475

**Engage sofort tauglicher**  
**fräulein**  
 B14486  
**Mädchen oder Frau**  
 51 J. alt, durchaus rüstig  
 und gewandte, sucht Ver-  
 wendung. Gebalts- u.  
 Anträge erbitte unter  
 Nr. 214495 an die „Badische Presse“.

**14 Jahre geborener**  
**Vollschneider**  
 sucht Stelle  
**in Wäcker- u. Kon-**  
**diere-Familien.**  
 Ir Wohnung erwünscht.  
 Angeb. unt. Nr. 214495  
 an die „Badische Presse“.

**14 Jahre geborener**  
**Vollschneider**  
 sucht Stelle  
**in Wäcker- u. Kon-**  
**diere-Familien.**  
 Ir Wohnung erwünscht.  
 Angeb. unt. Nr. 214495  
 an die „Badische Presse“.

**Mech. Kleiderfabrik**  
 des **Gladbacher Vestes** sucht einen gut ein-  
 geführten, rüstigen 2057a

**gegen hohe Provision. — Es wollen sich nur tüch-**  
**terliche Herren melden, welche mit Erfolg schon**  
**länger gearbeitet haben.**  
 Angebote mit Referenzen und Bild, sowie  
 Angabe der bisher berechneten Provision unter  
 Nr. 2057a an die „Bad. Presse“.

**Ein tüchtiger Mechaniker**  
 auf Stansen eingearbeitet findet Beschäftigung  
**Uhtingefellschaft für Metallindustrie**  
 vorm. Gustav Richter,  
 Karlsruhe-Rheinhafen.

**Redegewandte, solide Damen**  
 finden lohnende Erträge durch Verkauf  
 eines Bedarfsartikels — Textil — an Pri-  
 vate. Offerten mit kurzen Angaben der  
 Verhältnisse zu richten unter Nr. 214486 an die  
 „Bad. Presse“.

**Jüngere nur branchenfunde Verkäuferin**  
 per sofort gef.  
**Schuhhaus R. Danger**  
 8004 Kaiserstraße 161

**Geübte Kleberinnen**  
 zum sofortigen Eintritt gef.  
**Kunstdruckerei Künstlerbund,**  
 Karlsruhe, Erdbeerstr. 10.

**Stellengebote**  
**Junger**  
**Kaufmann**  
 22 Jahre, Abiturient, mit  
 praktischer kaufmännischer  
 Erfahrung, in Veranlassung,  
 mit tücht. vorkommen-  
 den Büroarbeiten ver-  
 traut, sucht entsprechende  
 Stellung.  
 Angeb. unt. Nr. 20580  
 an die „Badische Presse“.

**Oberpostsekretär a. D.**  
 51 J. alt, durchaus rüstig  
 und gewandte, sucht Ver-  
 wendung. Gebalts- u.  
 Anträge erbitte unter  
 Nr. 214495 an die „Badische Presse“.

**14 Jahre geborener**  
**Vollschneider**  
 sucht Stelle  
**in Wäcker- u. Kon-**  
**diere-Familien.**  
 Ir Wohnung erwünscht.  
 Angeb. unt. Nr. 214495  
 an die „Badische Presse“.

**14 Jahre geborener**  
**Vollschneider**  
 sucht Stelle  
**in Wäcker- u. Kon-**  
**diere-Familien.**  
 Ir Wohnung erwünscht.  
 Angeb. unt. Nr. 214495  
 an die „Badische Presse“.

**14 Jahre geborener**  
**Vollschneider**  
 sucht Stelle  
**in Wäcker- u. Kon-**  
**diere-Familien.**  
 Ir Wohnung erwünscht.  
 Angeb. unt. Nr. 214495  
 an die „Badische Presse“.

**14 Jahre geborener**  
**Vollschneider**  
 sucht Stelle  
**in Wäcker- u. Kon-**  
**diere-Familien.**  
 Ir Wohnung erwünscht.  
 Angeb. unt. Nr. 214495  
 an die „Badische Presse“.

**14 Jahre geborener**  
**Vollschneider**  
 sucht Stelle  
**in Wäcker- u. Kon-**  
**diere-Familien.**  
 Ir Wohnung erwünscht.  
 Angeb. unt. Nr. 214495  
 an die „Badische Presse“.

**Zimmer**  
 leer und möbliert, auch  
 sonst Räume vermittelt  
 für Vermieter kostenlos.  
 H. v. O. Dir. Str. 7, II.  
 Bährstraße 92, II. Bm

**Wohnungstausch**  
**Wohnungstausch Zentrale**  
 Karlsruhe  
 Dir. Str. 7, II.  
 neben dem Handelshof  
 Filiale Freiburg i. B.  
 Hebelstr. 10.

**Mietgeduld**  
**3-Zimmerwohnung**  
 an taugen gesucht, ab  
 gute Beschaffenheit. Angeb.  
 unt. Nr. 214514 an die  
 „Badische Presse“.

**Freundliche**  
**3-4-Zimmerwohnung**  
 von ruhig. Beamten mit  
 1 Kind gef. evtl. 3 Z.  
 Wohnung mit Wanne  
 in Taub. Umgebungs-  
 gung. Vermittl. ent-  
 gegen. Angeb. unt. Nr.  
 214550 an die „Bad. Presse“.

**Wohnung**  
 2-3 möbl. oder unmöbl.  
 Zimmer mit Küchen-  
 einrichtung von hiesigen  
 Beamten gegen gute Be-  
 zahlung sofort od. später  
 zu mieten gesucht. Vor-  
 zugsweise in Taub. Um-  
 gebung. Angeb. unt. Nr.  
 214550 an die „Bad. Presse“.

**Wohnungstausch**  
**Rastatt-Karlsruhe.**  
 Gegen eine schöne 4-Z.  
 Wohnung in Karlsruhe  
 u. sonstigem Zubehör in  
 guter Lage in Karlsruhe  
 (Vormittl.) gegen  
 3 Zimm.-Wg. Angeb. unt.  
 Nr. 214550 an die „Bad. Presse“.

**Wohnungstausch**  
 4 Zimmerwohn. (Schloß-  
 gegen 2 Zimmerwohnung  
 Karlsruh. — Preisvdr. zu  
 tauschen gef. Angeb. unt.  
 Nr. 214550 an die  
 „Badische Presse“.

**Zu vermieten**  
 Wegen Beirats be-  
 schlagene, schöne  
**3 Zim.-Wohnung**  
 mit Nebenräume der  
 Möbel zu vermieten.  
 Zuschriften unter Nr.  
 214495 an die „Badische  
 Presse“ erbeten.

**Möbl. Zimmer**  
 2 Jung. sol. Herren mö-  
 bil. möbl. Zimmer  
 wünsch. Dinst. un-  
 ter Nr. 214550 an die  
 „Badische Presse“.

**Möbl. Zimmer**  
 2 Jung. sol. Herren mö-  
 bil. möbl. Zimmer  
 wünsch. Dinst. un-  
 ter Nr. 214550 an die  
 „Badische Presse“.

**Möbl. Zimmer**  
 2 Jung. sol. Herren mö-  
 bil. möbl. Zimmer  
 wünsch. Dinst. un-  
 ter Nr. 214550 an die  
 „Badische Presse“.

**Möbl. Zimmer**  
 2 Jung. sol. Herren mö-  
 bil. möbl. Zimmer  
 wünsch. Dinst. un-  
 ter Nr. 214550 an die  
 „Badische Presse“.

**Möbl. Zimmer**  
 2 Jung. sol. Herren mö-  
 bil. möbl. Zimmer  
 wünsch. Dinst. un-  
 ter Nr. 214550 an die  
 „Badische Presse“.

**Das Beste, das Billigste, wäscherei Schorpp**

**Annahme-Stellen:**

Karlsruhe: Waldstraße 64  
 Wilhelmstraße 32  
 Kaiserstr. 34 u. 24  
 Gervillstraße 30  
 Amalienstraße 15  
 Rheinstr. 18  
 Hauptstraße 15.



### Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein!

Roman von Erica Grupe-Börcher.

(29. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
 Man sah wieder in der gemütlichen Ecke des einen Salons, dort, wo der alte Marmorstein brennende große Holzschelle knisternd umschlang, und ließ sich eine Tasse warmen Tee nach der Autofahrt im frostigen Novemberwetter munden. Der Park draußen lag in der reizlosen Dede des Vorwinters. Der alte Jacques rückte den Lehnsstuhl seiner Herrin an den Kamin. Auf einem kostbaren Tischchen mit alter eingelegerter Mosaik, über die eine seine Spitzendecke gebreitet lag, blühte der Tee in goldgelber Farbe in den durchsichtigen Servestassen. Jacques reichte silberne Körbchen herum, die in gläsernen Schalen zierliches Gebäck trugen: entzückende petit fours-Süßigkeiten, wie man sie in den Straßburger Konditoreien so vorzüglich herzustellen verstand, winzige Apricotentörtchen aus Mürbeteig, von der Köchin des Schlosses gebacken, und zum Schluß eine zierlich geschnittene sandwiche, mit pikantem Aufschnitt belegt, das man nicht zum Abendessen bleiben wollte.

Die alte Baronin rührte fast nichts an. Sie lehnte in ihrem Stuhl, die eine Hand um den Krüdengriff ihres Stodes gepreßt. Hatte sie diese nachtschwarzen Augen, die in den letzten Jahrzehnten merklich so viel geweint, die dann wartend und brennend aus dem Schloße in die Zukunft gestarrt, hatten diese Augen je seit achtundvierzig Jahren so leuchten, so heißen Anteil an etwas nehmen können, wie jetzt, da ihr Entel ihr das Programm des bevorstehenden Einzuges der französischen Truppen entwarf?

Eine leidenschaftliche Freude kam über sie. Ob es nicht möglich sei, auch sie an diesem Tage mit Anteil nehmen zu lassen? Sollte sie dazu verdammt sein, hier draußen, weit vor den Toren der Stadt, wohin kaum der Ton der Maréchalaise dringen konnte, jene Stunden zu durchleben?  
 Alceste neigte sich über die goldene, geschwungene Lehne des leichten Rotofotofessels entgegen. In seinen dunklen, lebhaften Augen stand eine warme Freude: „Grandmama, wie wär's? Du weißt, dadurch, daß ich mit ins Komitee de Reception gewählt bin, habe ich mancherlei Vorzüge. Mir ist ein ganzes Fenster in einem der beiden Ministerien angeboten worden. Von dort aus könnte man stänzend die Parade ansehen, welche General Betain vor dem einstigen deutschen Kaiserpalast abnimmt. Möchtest Du von diesem Fenster aus zusehen?“

Ihre Hand krampfte sich fester um ihren Krüdenstod. „O, Alceste, wenn das ginge! Aber ich mit meinen steifen Gliedern, die kaum

noch zum Dienst hier gehören? Wie käme ich hinaus?“  
 „Es geht ein Fahrstuhl in jedem der beiden Ministerien. Man wird Dich im Auto hinfahren, Grandmama! Du steigst im Fahrstuhl zum ersten Stock hinauf. Droben sind es bis zu dem bestimmten Zimmer nur wenige Schritte.“

Die Greisin richtete sich auf. Als wenn Leben und Kraft schon jetzt unter seinem Vorschlag in ihren erstarrten Körper emporströme! Vor ihren Augen leuchtete das Bild auf, das sich ihr bieten würde, und auf das sie seit fast einem halben Jahrhundert gewartet!

O, war es nicht etwas Großes um eine Zuerstst, um ein Aussehen, um eine Kraft, die sich gegen verhängte Zustände auflehnte, um in die Zukunft zu starren und warten zu können?

Man schied nach einer Weile mit der genauen Verabredung, wie sich die Teilnahme der alten Dame am Morgen des Einzuges einfügen sollte. Melusine hatte der Großmutter ihre Begleitung zugesagt. Die Baronin lehnte eine Teilnahme ihrerseits in irgendeiner Form sanft aber bestimmt ab.

Die Rückfahrt verlief schweigsam. Alceste schien zerstreut und eine Menge Dinge im Kopfe zu haben. In einer Straßenecke, man war in die Nähe der Universität gekommen, richtete er sich plötzlich auf und gab dem Chauffeur durch das kleine Sprachrohr den Befehl, halten zu wollen. Dann streckte er den Damen die Hand hin. „Ihr entschuldigt mich jetzt wohl? Ich steige hier aus, weil ich hier eine kleine Verabredung habe.“

Dann verschwand er im Dunkel des finsternen und unwirtlichen Novemberabends. Der Chauffeur gab schnelles Tempo. Man hatte sich draußen veripädet. Die Stunde der Abendmahlzeit war bereits überschritten. Melusine erfuhr mit einer inneren Erleichterung bei der Rückkehr durch das Mädchen, daß kein Besuch mehr im Hause sei. Herr von Schöler sei bereits vor einer geraumen Weile mit Herrn Raymond fortgegangen. Und mit ihnen Monsieur Wenger, der sich noch nach der Abfahrt der Damen hier eingefunden hatte, um Monsieur Raymond nach seiner Rückkehr zu begrüßen.

Zwischen den drei jungen Leuten hatte sich gleich ein Ton warmer Gleichgültigkeit und Freude am gegenseitigen Wiedersehen eingestellt. Besonders Dietwart empfand es als eine Wohlthat, in Wenger einen Gefährten zu treffen, der vollkommen deutsch zu empfinden schien. Er machte nicht viel Worte. Es war nicht seine Art, in leicht flüchtiger Sprache und blühender Ausdrucksweise, wie sie dem lebhaften Alceste zu Gebote stand, zu all den Vorgängen und Ereignissen Stellung zu nehmen und seine Gefühle zu erklären. Aber man merkte aus jedem seiner ruhigen, gebieneren Sätze, wie er unter diesen ungewohnten Umwälzungen litt, die ihm wenig Gutes für sein Heimatland in der Zukunft versprachen. Und wenn man die geradezu taktlose

Eisfertigkeit der elsässischen Bevölkerung streifte, mit der sie Vorbereitungen zum Empfang der Franzosen betrieb, lächelte er nur ingrimig und sagte: „Die werden schon anders reden, wenn sie die Franzosen eine Zeitlang hier im Lande und aus nächster Nähe genossen haben! Wenn sie wirklich einmal kennengelernt haben, wie ich sie durch meinen Aufenthalt in Frankreich her kenne! O, man wird hier sein Mündchen schon abkühlen!“

Raymond forderte auch Wenger auf, am nächsten mit teilzunehmen. An einer der schlichten Mahlzeiten, wie sie jetzt am Ende des Krieges sich ermöglichen ließen. Man sah in einer höchst unordentlichen Situation. Die deutsche Polizei war nach den deutschen Truppen abgerückt. Die französischen Ordnungsbehörden noch nicht da. So hing man in der Luft; und befand sich in der Lage, den Infanterien der Straße ausgeliefert zu sein. Die Zufuhr vom Lande stockte deswegen seit Tagen. Die Köchin der Baronin Melusine ließ sich beim Servieren durch das Zimmermädchen entschuldigen, den drei Herren nur Tomatenauce, Kartoffelsalat und eine Platte mit Speiseeis vorsetzen zu können.

Wenger und Dietwart lächelten bei dieser Entschuldigung. Man hatte soviel anderes im Kopfe! So viel Schwere und Bedrückendes! „Wie werden Sie es jetzt mit dem Elsässischen Dialekttheater halten?“ fragte Dietwart zu Wenger hinüber, während das Mädchen servierte, um in Gegenwart der Domestiken politische Meinungen zu vermeiden.

Das kräftige breite Gesicht von Wenger stand unter einem Ausdruck von Ingrim. — „O, damit hats wohl noch lange Zeit! Vorläufig wird wohl jede Dialektfrage hier unterbunden sein. Teils weil sich jetzt die Clique der Franzosenköpfe unter uns Elsässern dominiert vorwärts. Alles Französische wird vorläufig Trumpf werden. Wir werden noch von Glück sagen können, wenn die Franzosen uns nicht unsere heimatische Dialektbewegung mit ihren Kulturlasten zertrampeln! — O, la la!“

Er schloß mit einer ausholenden Bewegung. Nachdem das Mädchen sich entfernt, fuhr er fort: „Ich habe überhaupt die Absicht, mich in der kommenden Zeit so wenig wie möglich hier in Straßburg leben zu lassen und mich möglichst wenig aus eigener Anbahnung um die kommenden Umwälzungen zu kümmern und zu ärgern. Noch nie in meinem Leben ist mir mein Beldh draußen am Fuße der Bogen so lieb, so wertvoll gewesen, wie jetzt! Wie ist doch die Natur so erquickend! Und wenn hier in den nächsten Tagen die Maréchalaise durch die Straßen dröhnt, daß die Fenster klirren, — nehme ich meinen Wolfshund und streife mit ihm durch unsere Kogelsumwägungen — und höre nichts.“

(Fortsetzung folgt.)

## Achtung!

**Der kleine Ehrhardt „Pluto“** 4/20 PS, der schnellste, rassistige u. sparsamste Wagen der Gegenwart zur Vorführung eingetroffen.

**„Zwerg“** das Wunder der Technik, der billigste Sportwagen.

- 2 10/30 PS Phänomen, 4 Sitzer
- 1 10/30 PS Hansa-Lloyd, 4 Sitzer
- 3 Phänomobil-Lieferungswagen, fabrikneu äußerst vorteilhaft abzugeben.
- 3/8 PS Trianon-Motorräder, fabrikneu
- 2,5-3 PS Zetge-Motorräder, fabrikneu
- 1/35 St.-PS, 11 Brems-PS Balaluwa-Motorrad, fabrikneu
- 1/35 St.-PS, 11 Brems-PS Zwerg-Motorrad, fabrikneu

4,5 PS Klotz-Motorräder. Bei der Zuverlässigkeit - Fahrt am 27. April 1924 durch Würtemberg 2 I. Preise sowie 6. u. 8. Preis mit Räder in normaler Ausführung.

### Nikolaus Deutsch, Automobile

**Pforzheim** Grenzstraße 3 Tel. 3446  
**Karlsruhe i. B.** Amalienstraße 67 Tel. 1147



Vereinigte Wachwarenfabriken A.-G., Ditzingen-Stuttgart.

### Ein Ratschlag

Wenn Sie, verehrte Hausfrau, einen wohl-schmeckenden und bekömmlichen Kaffee haben wollen, so verwenden Sie eine preis-werte Kaffeesorte und als Beigabe unseren

## Doelcker=Perl

ein reines Naturerzeugnis, das in den weitesten Kreisen als feinsten Kaffezusatz anerkannt und geschätzt wird.  
 Ein Versuch überzeugt Sie von der Vor-trefflichkeit unserer Ware.

**Daniel Doelcker, G. m. b. H.**  
 Cichorienfabriken, Fahr 1. B.  
 gegründet 1806.

### Formobstschnitt,

Obstbaumpflege und Schnitt der Verkränker, sowie Neuanlagen und dauernde Instandhaltung von Biergärten übernimmt hier u. auswärts.

**Paul Bardenwerper,** Kunst- u. Land-schaftsgärtner.  
 Karlsruhe i. B. — Fernsprecher 1087.  
 Zuschriften bitte ich genau adressieren:  
 nur Postschleibach 4. 1876a

### Saat- u. Speise-Kartoffeln

liefert in Waggonladungen

**Rich. Pfeiffenberger Stuttgart**  
 Königstraße 43a. A678  
 Fernsprecher 25651 und 25652.  
 Telegramm-Adresse: Pfeiffberg.

### BERUFS-MÄNTEL

JEDER ART OFFERIERT:

**H. WEINTRAUB**  
 KRONENSTR. 52

### Billiges Fleisch!

Wir bringen Freitag u. Samstag zum Verkauf la ausländ. Mastochsenfleisch

Pfund 60 Pfennig. 7081

**Gebrüder Sagenauer, Großschlachtereien**  
 Marienstr. 46. Telefon 4601

### Gleichte

besitzt kein gesundes Gleichen hatte sie auf dem Leibe. Durch Ruder's Patent-Rediginal-Seife wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Kamfende wert. E. B. Dazu Juckcreme (nicht fettend und fettig). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

### 100 Zimmertüren

neu, 4 Hüllungen, auch einzeln zu 12.— Goldmark pro Stück sofort lieferbar. 2007a

**L. Griesinger, Baumaterialien**  
 Gassenstein, Telefon 3986 Karlsruhe.

**Zahnräder verjüngert**  
 Postlagerkarte 39, B13475  
 Karlsruhe.

**Bügelrin** empfiehlt sich mit je 5-10000 ML. gerührt. Angebote unter Nr. 7048 an die „Bad. Presse“.

Brillanten □ Perlen  
 altes Gold, Silber, Platin 12575

kauft **B. Kamphues, Kaiserstr. 207.**

### Bertschin B. g. U.

für Ratten, Mäuse, Schwaben, Kuller- u. Wansenvergiftung erprobt, ein wirklich Oskar Bertsch, Luisenstr. 4, Tel. 4205.

### Sicherste Kapitalsanlage

Reingoldhypotheken von prima rentablen Objekten mit rohem Nachsch abzugeben. 7917

**Mittels. Handelsgesellschaft Gelling & Co.**  
 Abteilung Bilanzierung  
 Karlsruhe, Leisingstraße 29, Tel. 4498.

### Mk. 500.— Kapital

zur Verleihung haben. In die sichere Existenz. Suspendier war längere Zeit auf Wiro und Bette tätig. — Angebote unter Nr. B14812 an die „Bad. Presse“.

**Gesellschafter**  
 Zur Gründung eines erfl. Monopol-Unternehmens (G. m. b. H.) einzie

### Herren- u. D.-Räder

neu und gebraucht in allen Preislagen. 7974

**Waffen-Räder Schmitz.**  
 J. Fuhs, Säbringerstraße 85.

### Eier

billigst abgegeben.

**J. Klumpf We. & Cie.**  
 Karlsruhe  
 Bäckerstr. 11. 8006

### Schützt die Kraut-Grnte

gegen Kropfbildung und Erdflöhe. Gegenmittel erhältlich. 7059

### Samenhandlg. Mllinger

Karl-Wilhelmstr. 71.  
 Marktplatz, Ludwigs-platz, Berdervias.  
 Drogerie G. Roth.

**Zickel-Felle**  
 kauft laufend 6429  
**DANIEL BEIER**  
 Holzbrücken  
 Tel. 2915, Mühlweg, Sedanstr. 5.



### O- und X-Beine

heilt auch bei älteren Personen (Erfolge bis zu 55 Jahren) der

### Beinkorrektionsapparat!

Deutsch. Reichspat. Nr. 335318 sowie Auslandspatente Aerallch im Gebrauch! Verlang. Sie geg. Einsond. v. I. G. M. u. v. physiologisch-anatomische Broschüre! Arno Hildner, Chemnitz (Sachsen) T. 39  
 Wissenschaftl. orthopädische Werkstätten.  
 (Fachärztliche Leitung.) A1821

### Belegenheitskauf!

50 St. Marken-Schreibmaschinen

fabrikneue Qualitätsware, mit allem Zubehör, weit unterm Preis veräußert. Angebote unter Nr. B14824 an die „Bad. Presse“.

### BERUFS-KLEIDUNG

JEDER ART OFFERIERT:

**H. WEINTRAUB**  
 KRONENSTR. 52



**Kaffee Odeon**  
Heute Donnerstag abend 8 1/2 Uhr :  
**Sonder-Konzert**  
Aus dem Programm:  
Fantasie aus Bajazzo . . v. Leoncavallo  
Hoffmanns Erzählungen . v. Offenbach  
Verstärkte Kapelle.

**Eden-Lichtspiele**  
Kaiserstraße 5 (am Durlacher Tor)  
Heute letzter Tag  
**Kronprinz Rudolf**  
7907 und die  
Tragödie von Meyerling.

Für Interessenten  
bis auf weiteres jeden Tag von 5 Uhr ab

**Radio-Konzert**  
Radiola Paris-Eiffelturm  
mit Vieröhren-Empfänger  
der Radio-Frequenz G. m. b. H.  
Anmeldung erbeten.  
Lieferung und Bau kompletter  
Empfangsanlagen 7677  
**EMIL SCHMIDT & KONS.**  
Kaiserstraße 209

**Hotel Rotes Haus**  
Waldstr. 2 Bes. W. Reichert Tel. 3025  
Gut bürgerliche Fremdenzimmer. Feines  
Wein-, Bier- und Speise-Restaurant.  
Spezialauschank Spatenbräu München.  
Täglich von 8-11 Uhr  
**Künstler-Konzert**  
Herr Kapellmeister Urzuh u. Baldas.  
Abonnenten für Mittag- und Abendessen  
werden angenommen.

**Reform-Gaststätte !!**  
Kaiserstraße 56, 1 Treppe.  
Tägl. Spargel in Butter u. Eierspeisen 1.50 M.  
sowie frische Gemüse, feine SOB- und Eierspeisen  
Beste und billigste Speisegelegenheit für Familien.  
B13529 **R. Kirsten.**

Habe mich in Karlsruhe  
**Stefanienstraße 62**  
niedergelassen.  
Sprechstunden:  
**Speziell für Hunde**  
täglich von 2-4 Uhr.  
**Dr. med. vet. Hausamen**  
prakt. Tierarzt. 7985

**Gelegenheitskauf**  
für  
Stleider u. Schnywaren  
bei  
**Z. Meer**  
Zaifertstraße 97.

**Plankuch & Co.**  
Gingetroffen:  
Frische  
**Seefische**  
**Seelachs**  
**Rabeljau**  
ohne Kopf  
im ganzen Stück  
Pfd. 28 Pfg.  
im Aufschnitt  
Pfd. 32 Pfg.

**Plankuch & Co.**  
Gingetroffen:  
Frische  
**Seefische**  
**Seelachs**  
**Rabeljau**  
ohne Kopf  
im ganzen Stück  
Pfd. 28 Pfg.  
im Aufschnitt  
Pfd. 32 Pfg.

**Plankuch & Co.**  
Gingetroffen:  
Frische  
**Seefische**  
**Seelachs**  
**Rabeljau**  
ohne Kopf  
im ganzen Stück  
Pfd. 28 Pfg.  
im Aufschnitt  
Pfd. 32 Pfg.

**Colosseum**  
den 8. Mai 1924.  
„Grosskampftag“  
Wiederaufnahme  
des Kampfes zwischen  
Charuschn. Rußl.  
und  
Balgmann  
Deutsch-Amerika.  
Balgmann, welcher be-  
hauptet, durch den  
Schiedsrichter behin-  
dert worden zu sein,  
legte Protest ein und  
stufte der Kampf heute  
Abend statt.  
Außerdem ringen  
Sachs, Landshut  
gegen  
Budrus, Ostpreußen.  
Gebhardt, Berlin,  
gegen  
Belswanger,  
Hamburg.

**Reinigen Sie Ihr Blut!**  
Dr. Bülbes Blutreinigung-  
mittel „Mikur“ ist der  
Beste. Zu haben bei Carl  
Roth, Drogerie. A 472

**Immobilien**  
Mehrgerei mit Haus  
alt, Geschäft, an 25000 M.  
samt Inventar zu verk.  
Angeb. unt. Nr. 914880  
an die „Badische Presse“.

**Militärverein Karlsruhe.**  
Einladung  
zum  
**50. Stiftungs-Fest mit Ball.**  
Samstag, 10. Mai 1924, kleinen Festhallsaal  
abends 7 1/2 Uhr, im  
Kartenausgabe: 8. Mai 1924, 8-10 Uhr abends i. Klapphorn.  
Nichtmitglieder 3 Mk. Eintritt. 7772 Der Vorstand.

**Palast-Lichtspiele**  
Herrnstraße 11 Karlsruhe Telefon 2502.  
Nur bis einschl. Freitag.  
Das grosse Meisterwerk von Ernst Lubitsch  
**Die Flamme**  
Drama in 6 Akten. 7901  
In der Hauptrolle die große Künstlerin:  
**Pola Negri**  
Erstklassiges Beiprogramm.

**Keine Dame**  
versäume die grosse  
**Friseur - Modeschau**  
am Sonntag, den 18. Mai, nachm.  
4 Uhr, in der städt. Festhalle.  
**Friseur und Perückenmacher**  
Zwangsinnung Karlsruhe. A1319

**Schwacher Haarwuchs**  
Trockenes Haar, Reissen, Jucken, Schuppen, Haarausfall  
wird mit Gg. Schneider & Sohn's  
**Brennhaarsaft**  
Preis d. 1/2 L. Fl. 2.50, 1/4 L. Fl. 1.50, 1/8 L. Fl. 1.-  
und  
**Manisol (Schuppen-Pomade)**  
30 gr. 1.50, 60 gr. 3.-, 150 gr. 5.-, entfernt.  
Gg. Schneider & Sohn 1. württ. Haarheilanstalt  
30-jährige Tätigkeit  
Stuttgart, Gymnasialstrasse 21 A. Telefon S.A. 23512  
Beratung u. mikroskopische Haaruntersuchung von 10-12 u. 5-6 Uhr.  
Samstags den ganzen Tag geöffnet. — Sonntags geschlossen.  
Auswärts! Ausgezogene Haare einsenden! A1311,  
Niederlage in Karlsruhe: Adolf Dürr, Parfümerie- und Modewaren  
Bahnhofplatz 4 (gegenüber dem Bahnhof).

**Billa, Böhlerstr. 11.**  
Reifen, 7 Zimmer, sofort  
verleibbar. Preis 16000 M.  
Preis 26000 M. 7997  
Landhaus, villenartig  
gebaut.  
Sehr bill. zu verk. Preis  
9990 M., Anzahl. 4000 M.  
mit Zaden.  
Haus, sehr massiv ge-  
baut, gut erhalten, Best-  
stadt. Preis 12000 M.

**Haus mit Zaden**  
u. Wer thätig für 16000 M.  
mehrere Privats- u. Ge-  
schäftslokale, sowie zwei  
Küchen, zu verk. durch  
Erbschaft, Dansthorma-  
strasse 5. 912888

**Esslingen.**  
Grosses Anwesen,  
Best- u. Gärten, schön-  
früher Brauerei, sofort  
zu verkaufen oder ver-  
l. Juli zu verpachten.  
Hedensackerstr. 2.  
1. Etod. 913664

**Kaugeluche**  
**Federrolle**  
gut erhalten, leichte, an  
Kaufmann gesucht.  
Angebote u. Nr. 7945  
an die „Badische Presse“.

**2 Gitarren**  
gut erhalten, zu kaufen  
gesucht. Offerten mit  
Preisangabe unter Nr.  
913435 an die „Badische  
Presse“.

**1/1 Geige**  
gut erhalten, zu kaufen  
gesucht. Preisangabe  
unt. Nr. 914508 an die  
„Badische Presse“.

**Zu verkaufen**  
**2rad. Handwagen**  
25-30 Hk. Tragkraft, so-  
wie ein blauer, guterhalt.  
Kinderwagen, preis-  
wert abzugeben. 913469  
Sofort. 57, Df. III. I.

**31 Ford-  
Schnell-Lastwagen**  
Kardan, wie neu, zu  
verkaufen. 8001

**Schmierseife**  
5 kg-Elmer Mk. 4.50  
bei Gebo

Jeder, der die Berichte der „Badischen Presse“  
über die Deutschlandfahrt verfolgt hat, ist über  
Leistung und Qualität des  
**ARDIE**  
Motorrades unterrichtet.  
Vertreter:  
Preiswert in der **Bayer & Reuter** Unverwüßlich  
Anschaffung! Karlsruhe i. B., Viktoriastr. 3 im Gebrauch!

**Zu verkaufen:**  
**Serrichshaus,** 3 Zimmer, im auf. Zu-  
stand, Preis 45000.—  
**Serrichshaus,** 3 Zimmer, im auf. Zu-  
stand, Preis 15000.—  
**Billenart. Wohnhaus** Südwest-  
stadt, mit  
Garten, 3x5  
Zimmer, Diele  
Bad u. Zubehör, ab 1. Oktober be-  
ziehbar. Preis 15000.—  
**Serrichshaus,** 3 Zimmer, im auf. Zu-  
stand, Preis 15000.—  
**Groß. Kohhaus m. Apotheke** sehr preiswert und unter günstigen  
Bedingungen  
**Wohnhaus,** 3x3 m. 3x3  
Zimmer, im auf. Zu-  
stand, Preis 12000.—  
**Schönes Wohnhaus** Garten, 3x5  
Zimmer, sehr  
preiswert bei günstiger Zahlung  
**Geschäftsbaus** mit freiverwend-  
bar. 3 Zimmer, 3x3  
Zimmer, im auf. Zu-  
stand, Preis 15000.—  
**Mehrere Wohn- u. Geschäfts-  
häuser** mit 2. Et. sofort besiedelbar  
Wohnung, Laden, Werkstatt,  
u. i. w. zentral gelegen, von  
10000.— an  
mit angeben-  
dem Lage-  
plan, 5 Wohn-  
räume, so f. z. t. be-  
ziehbar, Preis  
14000.— Anzahlung 7000.—  
**Mehrere Landhäuser** von 4-12  
Zimmer  
in nächst.  
Umgebung von Karlsruhe, m. groß.  
Gärten, Hecker, Geflügelge-  
bäude u. i. w., teilweise außeror-  
dentlich günstig  
**Lebensmittelgeschäft** mit Fi-  
schen in  
Karlsruhe,  
sehr gut rentierend, mit sämtlichen  
Einrichtungen u. Warenlager, um-  
ständelbar zu verkaufen. Erfor-  
derlich 20000.— 8002  
Näheres durch  
**G. Breitenberger & Co.**  
Bankhomm. u. Immobiliengesch.  
Kirchstr. 10. Tel. 2391.

**Besen, Bürsten,  
Schrubber**  
bei Gebo

**Laden-  
Einrichtung**  
gut erhalten, 7 m lang,  
teilig, zu verkaufen.  
Besitz ein abzugeben  
**Schlafzimmer**  
Eisenbett, Bett,  
Küchenschrank, 20000  
Bad, 20000  
Bad, 20000  
Kaffee, Tel. 11.

**Zu verkaufen:**  
**1 Break**  
komplett, in gutem Zu-  
stand, sowie ein 7872  
Preiswert zu verkaufen.  
Kaffee, Tel. 14.

**Federnputzmaschinen**  
mit Patenten, 40 Str.  
Tragkraft, Näheres bei  
Rühm,  
Kugartenstr. 68.

**Drehbank**  
sehr fröhlich, mit Rollen-  
führ., Bett u. Angstrind.,  
Drehl. 1000 mm,  
Drehl. 200 mm Spitzen-  
höhe, mit Zubehör,  
betriebsfähig 30000  
**Zu verkaufen:**  
G. Grazer, Baden-Str.

**Eleg. Schlafzimmer**  
eich., mit Qualit.,  
3 teil. Schrank u. Wärm-  
schuttm., 45 m.  
hochmod. Büfett u. Fred.  
Schwer eich., nur erstklass.  
Arbeit, sehr preisw. zu  
verk. B. Schuster, 110 Del-  
gachstr., unterm. 11. 913588

**Schlafzimmer,** eich.,  
abzugeben, Angstein,  
Kurfürstr. 10. I. 913099  
Preisw. weisses  
**Schlafzimmer**  
ohne Schrank, zu verk., bei  
Baumhauerstr. 10. II.

**Putztücher**  
von 45 Pfg. an  
bei Gebo

**Chaiselongues!**  
neue, gutgearb. v. 88 M. an  
Schlier, Schlierstr. 25.  
Foderbettenrot, Näh-  
maschine, 18. 913471  
Schöne, 18. 913471  
Wahlweise u. sonst. 18 bei  
verkauf. 913471  
Kaffee u. Best. 913471  
Rudolfstr. 12.

**Vertiko**  
zu verkaufen. 91494  
Donaustadt 24. 8. St. I.  
**Bollk. Bett m. Hochbarr-**  
u. sonst. 18 bei  
verkauf. 913471  
Delastraße 35. A.  
Kaffee-Str. 26. 913466

**Stahlspäne**  
bei Gebo

**1 Diwan**  
1 Balkonmöbel, Kron-  
leuchte, versch. Bilder  
u. sonst. 18 bei  
verkauf. 913471  
90x180 cm, in Goldrahm.  
Eingabe, 2 Leuchter an-  
t. 2. et. eleg. Petroleum-  
Lampen, auch 1. et. elektr.  
zu verwenden. 913491  
Hagenbachstr. 16, beim  
frü. Radettenhaus.

**Seifenpulver**  
offen 7909  
bei Gebo

**Piano**  
eich. dunkel, mit fadm.  
Garantie abzugeben.  
Pfl. Dörmlein Sohn  
Königsstr. 21. 913500

**Elektr. Lampe**  
mit Glasbed. u. Geseh.  
mit Umbau (d. Geseh.)  
preiswert zu verk. 8014  
Höllstr. 10. II.

**Staubfänger**  
elektr., fahrl. 3. vert.  
Angeb. unt. Nr. 914448  
an die „Bad. Presse“.

**Fensterleder**  
von Mk. 1.30 an  
bei Gebo

**Anzug aufbügeln Mk. 1.20**  
Alle andere Arbeiten äußerst billig wie:  
**Ausbessern und Neu-Auffüttern** von Paletts und  
Anzügen, **Abänderungen** jeder Art.  
**Neuanfertigung** unter Garantie für guten Sitz und  
ladellose Verarbeitung. 7952  
**Kleider-Reparatur-Anstalt, Blitz** Herren-  
str. 56.